

Gewerken von der Lehnschaft hätten auf Grund des ihnen günstigen Urteils um Einweisung in die Gewere der Lehnschaft gebeten, die Gewerken vom Erbe aber hätten dagegen eingewandt, die Lehnschaft sei nie anders als zu viertelhalb Haufen verlassen gewesen: dweil nu yne die lehnschaft zuirkant, musten sie gescheen lassen, doch also, dweil sie den virdehalben hawffen auf andere meynung, wenn sie verlassen were, dewten und 5 haben wolten, so getrawten sie, das sie in gewere derselbigen lehnschaft nicht gesaczt solten werden, es were denn ausgetragen, wie und in welchir maße sie sollich lehnschaft haben — solten. Darauf habe ihnen Caspar gesagt, sein Amt sei aus, nachdem das Urteil des Raths zu Freiberg als kräftig anerkannt worden sei, und sie an den Rath zu Freiberg gewiesen; dieser aber habe erklärt, er hätte sich des Handels nur auf Befehl der Landes- 10 herren unterzogen, wiewol er ine swehr gewest unnd sunst geordnete scheppen hetten, vor den die ding, was zum rechten gehorte, wol ausgetragen wurden, wolle aber weiter nichts damit zu thun haben, und habe sie an das Berggericht gewiesen^e). Dagegen haben sich die Gewerken von der Lehnschaft mit der wiederholten Bitte um Einweisung in die Gewere an Caspar gewandt und dieser habe schließlich dem Rathe im Namen der Landes- 15 herren befohlen, das sie den von der lehnschaft allis des, das sie pillich unnd von rechts wegen haben solten, helfen, ergehen unnd widirfaren lassen, wogegen die vom Erbe verlangten, daß jene nicht eher in die Gewere eingesetzt werden sollten, ehr das ausgetragen wurde, wie sie die lehnschaft haben. Darauf sei Caspar von ihnen geschieden. Wu nu ewer gnaden bedungken wirdet, das die von der lehnschaft pillich in gewere auf ir fur- 20 nehmen solten gesaczt werden ader ap sie es vormals, wie sie die lehnschaft haben solten^d), ader ap sie ewer gnad an das recht darumbe weisen des zu austrage zu komen ader im rechten dorinn erkennen lassen, welchs fur- adir nachgehen sulle, was mich ewer gnaden in demselbigen heissen adir befehlen werdenn, darnach richte ich mich gehorsamlich gerne —. Datum Meissen freitags nach omnium sanctorum anno 2c. LXXXIII. 25

1118.

Torgau, 1483 Nov. 9.

Hdschr.: Gleichzeit. Abschrift. Gem. Archiv Weimar Reg. T fol. 219 F 3 No. 2 Bl. 44.

Ann.: Vergl. No. 1117 Note b.

Kurfürst Ernst und Herzog Albrecht an Caspar von Schönberg (auf No. 1117): 30 da die Gewerken vormals umb dye III hauffen außteylung gemacht, genomen unnd gnug daran gehabt haben, so soll das auch so bleiben und dem Rathe und Bergmeister die entsprechende Anweisung zugehen. Und sal dye meynung uff im tragen, so dye gewercken von der lehnschaft ertz gewynnen, daz solle zcu hauffen gemacht und also geteilt werden, nemlich so czeihen hauffen ertz vorhanden sindt, so sall der eyne zcu 35 czehenden uns folgen und von den obrigen newnen sollen den gewercken von der lehnschaft III hauffen und den vom erbe vj hauffen werden unnd folgen —. Geben zcu Torgaw sonntag nach Leonardi anno 2c. LXXXIII^o.

1117. c) Dem entspricht ein Bekenntnis des Raths zu Freiberg über die Verhandlungen d. d. 1483 Oct. 24 (am freitage noch Severi). Or. Pap. Gemeinschaftl. Archiv Weimar Reg. T fol. 219^b F 3 No. 2a. d) scil. 40 beweisen sollen.